Schwebstangen, Schweben

Inhalt

Definition und Verwendung 1
Herstellung 2
Handel/Transport 2
Zusätzliche Anmerkungen 2
Literatur 2
Gewährsleute 2

Definition und Verwendung

Die gekrümmten Bäume zur Seite der Ladung kennt man laut *Rudolf SCHEIBENREIF (1980)* als *Schwebn*, *Schwöm*, das Fuhrwerk nennt man *Schwöbwågn*.
Die Schweben waren Stangen mit leichter natürlicher Krümmung. Sie hielten den Weinbottich oder den Kasten für Sand oder Kalk auf dem Wagen fest. Auch die Leiterholme beim Leiterwagen waren häufig aus leicht gekrümmten Stangen.

Abbildung 1

„Der Herbst – Weinlese bei Vöslau"; großer Bottich, mundartlich die *Leit*. Die unteren Reifen aus Holz, oberer Reifen aus Eisen. Der Weinbauer entleert die Trauben aus einer Butte mit Holzreifen. Das Fuhrwerk ist ein so genannter *Schebwågn*. Die *Kipfen* sind nur lose durch *Schweben* bzw. Loatstangen verbunden. Dieser Wagen wird in manchen Gegenden als *Loatwagen* bezeichnet;
Foto: Willy Ast, kopiert für das WBM 1968; Orig. Fr. Gauermann – E. Weixelgärtner.

Herstellung

Aus einem gekrümmten Baumstamm konnten durch spalten vier gekrümmte Schweben für Schwebstangen oder *Loaterbam* für Wagenleitern hergestellt werden. Aus zwei mit Querbrettern verbundenen und mit einem Rad versehenen Schwebstangen wurde auch die Radltråg hergestellt (*SAMSWALD, o. Dat.*).

Handel/Transport

TAX-BÜCHL (1671): Nennung des Preises für *„Schwöben nach Fuhren 2 fl 30 Kr.“*

Zusätzliche Anmerkungen

Rudolf SCHEIBENREIF(1980) beschreibt auch die Verwendung der Schwebwagen zum Holzführen. Die Fläche zwischen den Schwebstangen wurde dazu mit Ästen verflochten. Da die Schwebstangen häufig stark gekrümmt waren, entstand ein bauchiger Laderaum wie bei einer *Kränzn*. Diese Art zu laden war sehr sicher wegen des niedrigen Schwerpunktes der Ladung. Die Holzfuhre war sehr schwer, die Pferde wurden arg geschunden.
Herr *SCHEIBENREIF* erinnert sich an Holzfuhrwerker aus Schwarzau am Steinfeld mit Namen Kierner, die mit dieser Methode bei Hoyos fuhrwerkten, als dieser wegen Spielschulden um 1928 die *„Wandleiten“* – der Nordhang der Dürren Wand - abholzen musste.

Literatur

TAX-BÜCHL (1671): Über allerhand bey dem kayserlichen N.Ö Waldamte craft des unterm 6. Feber des Ende stehenden Jahres von der hochlöblichen kayserlichen Hofkammer ergangenen Rathschlages abgebender Holzsorten nach dem erhöcherten Wert und Taxes aufs neue verfasst, Anno 1671, HKAW., nö. HA. W 65 E, fol.1153

Gewährsleute

SCHEIBENREIF, Rudolf (1980): Altbauer Beim Grabner, Frohnberg 42

SAMSWALD, Herr (o. Dat.): Bindermeister aus Müllendorf am Leithagebirge, Museumsgast